

# Neuer Mann beim Kinderschutzbund

Nach seiner beruflichen Laufbahn widmet sich Ingenieur Peter Fischer nun der ehrenamtlichen Arbeit. Als neuer Vorsitzender löst er Irene Gosepath ab

Von Nina Estermann

Peter Fischer ist schwierige Aufgaben gewohnt. Als Professor für Maschinendesign hat er viele Jahre mit dem Bergbau und seinen Hierarchiestrukturen zu tun gehabt. Nun, im Ruhestand, will der 61-Jährige sich denen widmen, die den Bergbau nur noch als Geschichte kennen lernen werden – als neuer Vorsitzender des Gladbecker Kinderschutzbundes.

Er tritt die Nachfolge von Irene Gosepath an, die 13 Jahre lang an der Spitze des Vereins stand. Sie wird sich auch weiterhin im Vorstand engagieren, will sich jedoch

künftig mehr um ihre Familie kümmern.

Rund 150 Kinder betreut der Gladbecker Kinderschutzbund pro Woche in diversen Angeboten. Dazu zählt der Babyschwimmkurs für die ganz Kleinen genauso wie die Spielgruppe, die Hausaufgabenhilfe oder das Programm „Sprache verbindet“ bei dem Obertischlicher Familien besuchen, die noch nicht gut Deutsch sprechen.

Viele Kinder und Eltern, die der Kinderschutzbund betreut, haben Wurzeln in anderen Ländern. Sie brauchen besonders viel Unterstützung, um sich in deutsches Bildungssystem zu orientieren. Ott

fehlt den Eltern die schulische Erfahrung, um ihre Fischer und Söhne zu unterstützen. Ziel der Bildungsangebote sei es, die Kinder zu unterstützen, „damit sie alleine klar kommen“, sagt Irene Gosepath.

Peter Fischer hat darüber viel von seiner Frau gelernt, die sich in der Hausaufgabenhilfe ehrenamtlich engagiert. Er selbst will sich auf die Vorstandarbeit konzentrieren – und hat schon neue Projekte im Blick. So will sich der Kinderschutzbund noch mehr als Ansprechpartner für Kindersorgen etablieren. „Kinder nehmen uns nicht als Hilfsangebot wahr“, sagt Irene Gosepath.

Das möchte der Verein mit einem neuen Projekt ab Herbst ändern. Die Gladbecker Kinder sollen wissen, dass sie mit ihren Sorgen und Nöten an der Kirchstraße willkommen sind. „Manchmal brauchen sie ja nur jemanden zum Reden“, sagt Peter Fischer, jemanden, der ohne Verhehle rüberhört, wenn es zum Beispiel zu Hause gerade etwas schwierig ist, oder es in der Schule nicht richtig läuft.

Und dann hat der neue Vorsitzende auch noch ein Herzensprojekt, das er zu gerne angehen würde. Allerdings bräuhete er dafür etwas Geld, „ab dem kommenden

Jahr werden nur noch Kinder geboren, die keine Kinderspiele mehr kennen“, sagt er. Die Finanzierung an die traditionelle Industrie zu bewahren wäre ihm ein Anliegen, nicht zuletzt, weil unter Tage Integration selbstverständlich und lebensnotwendig ist. „Unter Tage arbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen – und die Kinder müssen das in ihrem Leben auch.“

**Manchmal brauchen sie ja nur jemanden zum Reden.**

**Peter Fischer**, Vorsitzender Kinderschutzbund Gladbeck

Ministreiter für dieses und für andere Projekte sind beim Kinderschutzbund willkommen. Der Verein wiebt um ehrenamtliche Mitarbeiter. Bei 120 zahlenden Mitgliedern sind es gerade einmal 25, die sich an der Vereinsarbeit aktiv beteiligen. Da ist noch Luft nach oben, weiß Peter Fischer. Auch so ein Projekt.

**Kontakt:** 02 28 88 www.dksk-gladbeck.de



Peter Fischer hat die Spitze beim Kinderschutzbund von Irene Gosepath übernommen. Sie bleibt als zweite Vorsitzende im Vorstand.